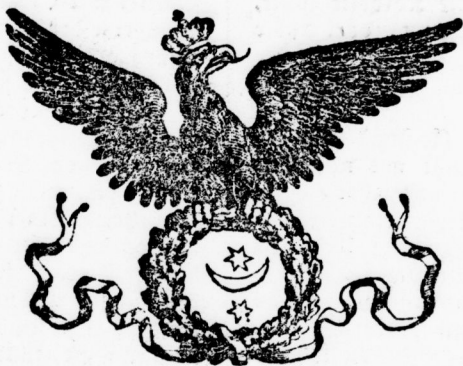


Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schweitschke) zu richten.

No. 173.

Halle, Freitag den 26. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande ist nach der Provinz Schlesien von hier abgereist. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Land- und Stadtgerichtsrath Hunger zu Raumburg a. d. S. den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Der Ober-Ceremonienmeister, Graf Pourtales, ist nach der Schweiz von hier abgereist.

Wie man gegenwärtig erfährt, wird Se. Maj. der König am 26. d. M. von hier nach Schlesien abreisen und sich später nach Wien begeben, um dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch abzustatten. Bei der Direktion der hiesigen Frankfurter Eisenbahn ist die Anzeige der Abreise des Königs am 26. Juli mit der Frankfurter Eisenbahn bereits gemacht worden.

Von der böhmischen Grenze, d. 16. Juli. Eben kommt uns die Nachricht zu, daß die Fabrikarbeiter in Deutsch-Brod aufgestanden sind und ihr Vernichtungssystem begonnen haben. Das in der Nachbarschaft garnisonirende Militär ist aufgeboten worden, die Tumultuanten zur Ruhe zurückzuführen.

Italien.

Neapel, d. 10. Juli. Gestern lief die preussische Korvette Amazone, Kapitän Holmsfeld, von Toulon kommend, hier ein; es ist das erste preussische Kriegsschiff, das je in diesen Gewässern erschienen, und erregte daher vielfache Aufmerksamkeit. Die Leute wußten anfangs gar nicht, was sie aus dieser Flagge machen sollten.

Frankreich.

Paris, d. 20. Juli. Die Deputirtenkammer diskutirte heute das Einnahmehudget für 1845. Hiers, Remusat, Sals-

vandy und Barrot tragen an auf Abschaffung der Abgabe an die Universität; der Finanzminister spricht dagegen; bei Abgang der Post war noch nichts darüber entschieden.

Die Session der Kammern ist zu Ende; die Ordonnanz zur Schließung wird in den ersten Tagen erscheinen. Die Legislatur läßt viele Gegenstände ihrer Verathung unerledigt. Dazu gehören: die Wahlreform; der Sekundärunterricht; die Dotationen (vorerst nur angeregt durch den Moniteurartikel); die Festungswerke um Paris her; mit andern Worten: die Rechte der Bürger; die Rechte der Familie; die Verhältnisse der Kirche zum Staat; das Königthum selbst. Nach Außen fehlt es eben so wenig an schwebenden Fragen; es sind die vom Durchsuchungsrecht, von Orahelt, von Marokko, von Montevideo, von der Sklavenemanzipation auf den Kolonien. Diese verschiedenen Punkte der innern und äußern Politik können nun nicht mehr auf der Tribüne behandelt werden; sie sind eben so viele fruchtbare Aufgaben zur Erörterung für die Presse während der fünf oder sechs Monate bis zur Wiedereröffnung der Kammern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Die englischen Blätter fahren fort in ihrer Liebeshwürdigkeit gegen den Prinzen von Joynville, sie nennen ihn einen wahnwitzigen Knaben und Piraten mit Epauletten u. s. w.

Der Lord-Lieutenant von Irland, Graf de Grey, ist gestern von Dublin hier eingetroffen. Sein Nachfolger, Lord Heytesbury, wird zum 20. Juli in Dublin erwartet.

Die Arbeiter in den Baumwollen-Fabriken zu Bolton, welche den Fabrikherren vor Kurzem angezeigt hatten, daß sie ihre Arbeit niederlegen würden, wenn ihr Lohn nicht um 10 pEt. erhöht würde, haben sich jetzt mit Letzteren gütlich geeinigt und arbeiten gegen eine Lohnerhöhung von 5 pEt. fort. Man glaubt erwarten zu müssen, daß die Arbeiter aller anderen Fabriksstädte von Lancashire dem von Bolton gegebenen Beispiel folgen werden.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid vom 14. Juli sind ohne Bedeutung. Aus Barcelona erfährt man, daß am 13. Juli das englische Linienschiff Formidable und die Korvette Ugle, von Malta kommend und nach Langer bestimmt, dort Anker geworfen hatten.

Bermischtes.

— Oberwiesenthal, d. 21. Juli. (L. Btg.) Einsender dieses, welcher sich in verkloppener Nacht mit noch drei Personen auf der Höhe des Fichtelberges befand, hatte dabei Gelegenheit, eine gewiß seltene und merkwürdige Naturerscheinung zu beobachten, deren Beschreibung hier folgt: Ungefähr halb zwölf Uhr nach der mittleren Zeit, bei einem Thermometerstand von 4 bis 5° Wärme und einem ziemlich heftigen Südwestwind, entwickelte sich plötzlich mitten in dem den Fichtelberg bedeckenden Nebel ein blendend-zauberisches elektrisches Licht, von bedeutender Ausdehnung. Dasselbe entstand in der Gegend von Gottesgabe und zog sich gleich einer flammenden, von dem Winde getriebenen Wolke, mit gleicher Lichtstärke, aber einen immer kleinern Raum einnehmend, längs des zwischen dem Fichtelberg und Keilberg hinlaufenden Thales in einem Zeitraum von 5 bis 6 Sekunden bis in die Nähe der Stadt Wiesenthal, wo es plötzlich erlosch. — Das Licht selbst war so stark, daß sich die Oberfläche des von demselben beschienenen Bodens eben so deutlich, als sei derselbe von der Sonne beleuchtet, von der Straße vom Fichtelberg aus wahrnehmen ließ. Die Bewegung des Lichts war zitternd, wie der Flügel Schlag eines schwebenden Raubvogels. Der Barometer stieg um jene Zeit. Nichtsdestoweniger folgte Sturm und heftiger Regen. (Vielleicht dürfte diese Erscheinung mit der hier in Halle um dieselbe Zeit beobachteten, und in Nr. 170 des Cour. mitgetheilten, welche ebenfalls ein starkes Licht verbreitete, in Verbindung stehen.)

— Hannover, d. 20. Juli. Eine Feuersbrunst in Goslar, welche in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli stattgefunden, erregt hier große Theilnahme wegen der dabei erfolgten Zerstörung der Marktkirche mit ihrer berühmten Orgel. Das Feuer, welches in der Stadt ausgebrochen war, schien bereits besiegt zu sein, als man plötzlich an dem einen der hohen, mit Blei gedeckten Thürme ein Glämmchen gewahrte. Mehrere Personen hielten dieses Licht zuerst für eine in der Nacht, zur Andeutung des Feuers, ausgehängte Laterne, indeß vergrößerte sich die Flamme sehr bald zum unzweifelhaften Brande. Eine Kohle war von dem heftigen Winde nach dem Kirchthurm hinaufgetrieben worden und hatte in den Luftklappen des Daches zwischen den Bleiplatten gezündet. Unglaublich schnell stand das Holzwerk in Flammen, die Bleiplatten schmolzen. Das brennende Gebälk stürzte auf die Kirche, auch der andere Thurm entzündete sich, und stürzte brennend auf die Kirche herab, die nun auch mit ihrer kostbaren Orgel ein Raub der Flammen wurde. Die drei großen Läutglocken liegen in Klumpen zusammengeschmolzen auf dem uralten Gewölbe, das solche Last zu tragen vermochte. Die Orgel, welche vor 120 Jahren erbaut worden, ist ganz zerstört, und die 800jährige Kirche ist im Innern gänzlich niedergebrannt, wiewohl die Mauern und das Gewölbe noch stehen und wahrscheinlich bei dem Neubau benützt werden können.

— Kronstadt (Siebenbürgen), d. 1. Juli. In der letztverfloppenen Nacht ist unsere Stadt durch ein großes Unglück heimgesucht worden. Ein großer Theil der linken Seite der Heiligleichnamsgasse und ein großer Theil von der rechten Seite der obern Neugasse ist durch Feuer eingeäschert worden. Es war ein fürchterlicher Brand.

— In den von Professor Erik Gustav Seljer verfaßten „Personalien“ Karls XIV. Johann, Königs von Schweden und Norwegen, die bei dem feierlichen Leichenbegängnisse desselben am 26. April d. J. in der Ritterholmskirche zu Stockholm von der Kanzel verlesen wurden und die an eben so treffenden als freimüthigen Bemerkungen über den verstorbenen Monarchen reich sind, lesen wir unter Anderem Folgendes über dessen letzte Unterredung mit Napoleon: Die auf den Fürsten von Ponte-Corvo gefallene Wahl zum Kronprinzen von Schweden war vom Kaiser weder bewirkt noch begünstigt worden. Er hat dies selbst gestanden — gestanden, daß die Wahl für ihn in mehr als Einer Beziehung mit Gefahren verbunden sei, und daß er ein Opfer bringe, indem er ihr beipflichte. Napoleon brachte dieses Opfer einem Prinzepe: ein Volk hatte einen Helden auf seinen Thron berufen, und durch die Wahl des Volkes trug er ja selbst seine Krone. Zum Prinzen sagte er: „Sie werden nicht glücklich; die Schweden verlangen mehr, als ein Sterblicher ihnen zu geben vermag.“ — Die Entbindung von dem Eid der Treue, welchen der Prinz als Vasall und Unterthan Frankreichs geleistet hatte, ließ sehr lange auf sich warten: endlich erklärte der Kaiser, daß, einem Beschlusse des kaiserlichen Staatsrathes zufolge, diese Entbindung nicht eher erfolgen könne, als bis der Prinz das Besprechen unterzeichnet habe, niemals gegen Frankreich die Waffen zu führen. Karl Johann antwortete mit Lebhaftigkeit: „Ew. Majestät selbst können mir eine solche Bedingung unmöglich auferlegen wollen. Ja, wenn Ew. Majestät auch fernerhin darauf bestehen, so fordern Pflicht und Ehre von mir, daß ich auf eine Wahl verzichte, die Ew. Majestät gebilligt und ich demgemäß angenommen habe.“ — Napoleon schwieg einige Augenblicke, indem er einen durchdringenden Blick auf den Prinzen richtete, und sagte dann: „Nun so reisen Sie. Mögen unsere Geschenke sich erfüllen!“ Die letzten Worte sprach der Kaiser wiederholt aus, und zwar das zweite Mal mit lauterer Stimme. Er wandte darauf die Rede auf das Kontinental-System und auf Schwedens Verpflichtung, sich demselben zu unterwerfen. Der Prinz erwiderte: „Ich weiß noch nicht, wie die Verhältnisse in meinem neuen Vaterlande gestaltet sind; ich bitte daher, daß Ew. Majestät mir die nöthige Zeit vergönnen mögen, um selbst über die Ansichten der Schweden, sowie über die wahren Bedürfnisse des Landes urtheilen zu können.“ — „Wie viel Zeit bedürfen Sie dazu?“ — „Bis zum Monat Mai“, war die Antwort. — „Ich gestatte Ihnen diese Frist, dann aber erklären Sie sich: Freund oder Feind!“ — Das waren die letzten Worte Napoleons an den Kronprinzen von Schweden.

— In einem Antwerpener Blatte liest man: „Gestern (16. Juli) Abends haben wir hier (in Antwerpen) die Nummer der Times erhalten, welche am nämlichen Morgen zu London gedruckt ist. Mit der Eisenbahn von London nach Dover geschickt, kam sie gestern Nachmittags nach Ostende und gestern Abend in unsere Hände. Die Entfernung von London nach Antwerpen ist mithin in 15 Stunden zurückgelegt worden.“

— München, d. 18. Juli. Diesen Morgen wurde in der kön. Erzgießerei mit dem Guß des Standbildes des Grafen Lierklas v. Lily begonnen, das mit dem des Feldmarschalls Fürsten Karl Philipp v. Wrede den Inhalt der Feldherrnhalle bilden wird.

— Die Aussichten auf die Erndte sollen in ganz England sehr günstig sein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf den 14. December d. J. zur Subhastation des dem Handschuhfabrikanten Christian Gottlob Wilhelm Zuschner gehörigen, hieselbst sub No. 24 belegenen Wohnhauses, anberaumte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Naumburg, den 17. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Ritter.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Johann Christian Loth in Lindenhain gehörige Anspannergut daselbst, Nr. 13. des Hypothekenbuchs, wozu 164 Morgen 164 Ruthen Feld und 8 Morgen 137 Ruthen Wiese gehören, abgeschätzt auf 4819 Thlr. 12 Sgr. 3 1/2 Pf. soll auf

den 15. November 1844,

und zwar in dem Gute selbst, von Vormittags 9 Uhr ab, subhastirt werden.

Die Taxe mit Nutzungs- und Werths-Anschlag, sowie der Hypothekenschein kann in dem Geschäftslocale des unterzeichneten Justitiars zu Delitzsch zur Einsicht vorgelegt werden.

Liefensee, den 9. Juni 1844.

Das Patrimonialgericht.

A. W. Schulze.

Verpachtung. Der hiesige Rathskeller soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1sten Mai 1845 bis dahin 1851, den 16ten September d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auch vor dem Licitationstermine bei unterzeichnetem Bürgermeister eingesehen werden.

Schkoelen, d. 28. Juni 1844.

Der Magistrat.

Kindler.

Zu dem überschuldeten Nachlaß des hieselbst verstorbenen Major und Oberzeugwärters August Friedrich Blahmann ist der Concursproceß zu eröffnen gewesen und nächster

zwanzigste December 1844

zum Liquidationstermin anberaumt worden: Kriegsgerichts wegen werden daher sämtliche bekannte und unbekannt Gläubiger des Verstorbenen hierdurch geladen, gedachten Tages zu gehöriger Gerichtszeit vor uns an geordneter Gerichtsstelle bei Strafe der Präclusion und bei Verlust der Rechtswohlt that der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in Person und so weit nöthig Bevormunde oder durch hinlänglich legitimirte, auch was Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehen Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidi-

ren und zu bescheinigen, binnen sechs Wochen darüber mit dem Concursvertreter, auch unter sich selbst zu verfahren, und zu beschließen, hierauf

den siebenten Februar 1845

der Publication eines Präclusivbescheides, und daß solcher rücksichtlich der Ausgebliebenen für publicirt werde geachtet werden, sich zu gewärtigen.

Zur Gütepflegung ist hiernächst

der achtundzwanzigste Februar 1845

festgesetzt worden, wozu sich die Gläubiger persönlich, oder durch völlig gerechtfertigte und zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Mandatarien oder Actoren einzufinden haben. Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder über die Annahme der Vergleichsvorschläge sich nicht oder nicht bestimmt erklären, werden für einwilligend in die Beschlußnahme der Majorität der Gläubiger betrachtet.

Dasern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, ist

der dritte April 1845

zu Introtulation und Versendung der Acten nach rechtl. Erkenntniß, endlich aber

der achte Mai 1845

zur Bekanntmachung eines Classenurtheils, das rücksichtlich der in diesem Termin nicht erscheinenden Interessenten Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, terminlich anberaumt.

Festung Königstein, den 5. Juni 1844.

Das Kriegsgericht daselbst.

Müller, Auditeur.

Bekanntmachung.

Verpachtung einer Schenkewirthschaft. — Die herrschaftliche Schenke zu Groß-Möhlau im Bitterfelder Kreise unweit Gräfenhainchen und Raguhn belegen, welche mit Michaelis d. J. pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Gärten, 4 Morgen Acker und 2 Morgen 77 □ R. Wiese, auf fernerweite 6 Jahre von Michaelis 1844 bis dahin 1850, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden, und ist hierzu auf

Montag den 19. August d. J.,

früh 8 Uhr,

auf dem Herzoglichen Rittergute in Groß-Möhlau, Termin anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher hierdurch dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht, jedoch auch schon vor demselben, vom 7. August c. an, in der hiesigen Herzoglichen Cammer-Canzlei eingesehen, auch von derselben gegen die Gebühr in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, am 20. Juli 1844.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Verpachtung.

Das Adel. von Trebra'sche Rittergut zu Wolferstedt, 3 Stunden vom Eisleben, ebensoweit von Querfurt, 2 Stunden von Sangerhausen gelegen, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 519 1/2 Acker Aderland, 52 1/2 Acker Wiesen, Schäferei, Jagd und sonstigem Zubehör, soll

Montags am 26. August 1844, Vormittags 10 Uhr, auf 12 Jahr, vom 7. Juli 1845 an, im Lokal des Rittergutes meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Pachtübernahme gegen 9000 Thlr. erforderlich sein werden, und daß die Bedingungen schon vor dem Termine bei unterzeichnetem Gericht, Herrn von Trebra zu Wolferstedt, und Herrn Justizcommissar Keil zu Eisleben eingesehen, oder gegen Erstattung der Copialien erlangt werden können.

Aulstedt im Großherzogthum Weimar, am 22. Juli 1844.

Das Patrimonialgericht

zu Mittelhausen und Wolferstedt.

Ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden in der Schmeerstraße Nr. 462 beim Schuhmachermeister Ulrich.

Höchst vortheilhafter Guts-Verkauf.

Zwei combinirbare, ganz in der Nähe einer anhaltischen Hauptstadt reizend belegene Landguts-Besitzungen mit durchaus massiven, ganz neuen und schönen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 520 Magd. M. Acker, durchgängig Weizenboden, 30 Stück Rindvieh u. s. w. sollen, weil die jetzigen Besitzer in die Stadt zu ziehen beabsichtigen, für den höchst billigen aber festen Preis von 40,000 Thlr. mit 14,000 Thlr. Anzahlung im Ganzen oder einzeln verkauft werden durch den

Regierungs-Advokaten Dr. Habicht
in Vernburg.

Ein sehr schönes Freigut mit circa 250 Morgen Acker, wovon 2/3 Weizen- und 1/3 Roggenboden, schönen Wiesen, Gärten und Obst-Plantagen, die Gebäude im besten Stande, mit brillanter Erndte, vollständigen todten und lebenden Inventar und nur jährlich 14 Thlr. Abgaben, Forderung 18,000 Thlr., ist sofort mit einer Anzahlung von 2000 Thlr. käuflich zu übernehmen. Nähere Auskunft auf persönliche Anfragen ertheilt

Opitz in Halle,
Rathhausgasse Nr. 250.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Johannes Schwenhage zu Halle ist zum Haupt-Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt ernannt worden, wovon wir das geehrte Publikum hierdurch ergebenst benachrichtigen.
Berlin, den 25. Juni 1844.

Die Direktion der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien und Mobilien aller Art gegen Feuersgefahr für die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Diese Anstalt, welche an Billigkeit der Prämien keiner andern soliden Feuer-Versicherungs-Gesellschaft nachsteht, erscheint durch die solide Garantie, welche sie ihren Versicherten darbietet, besonders empfehlenswerth; sie übernimmt in Rücksicht auf die Sicherheit, welche die bei ihr Versicherten zu erwarten berechtigt sind, nur eine ihren Geldkräften angemessene Gesamt-Versicherungs-Summe.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar d. J. folgender:
Statutenmäßiges Grund-Kapital Thlr. 850,000.
Gewinn und Prämien-Reserven „ 302,634. 26 Sgr. 6 Pf.
Summa Thlr. 1,152,634. 26 Sgr. 6 Pf.

darauf übernommene Versicherungen Thlr. 17,942,844.
Durch eine Vergleichung dieser Zahlen kann Jeder mit Leichtigkeit berechnen, wie groß die Sicherheit ist, welche ihm der Beitritt zu dieser seit länger als 30 Jahren ehrenvoll wirkenden Anstalt gewährt.

Ueber die Bedingungen zum Beitritt bin ich zu jeder Zeit Auskunft zu ertheilen bereit. Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, zu deren Ausfüllung bereitwillig Aufseitung gegeben wird, werden unentgeltlich verabreicht.
Halle, den 26. Juni 1844.

J. Schwenhage,
wohnhaft Rathhausgasse Nr. 249.

Zwei bis drei Pensionaire werden zu Michaelis in Kost und Wäsche genommen bei
A. Schramm,
große Steinstraße Nr. 132.

Ein noch guter zweispänniger Leiterwagen mit schmalen Rädern steht zu verkaufen kleine Ulrichstraße Nr. 100b.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen haben wir das seit einer Reihe von Jahren gemeinschaftlich unter der Firma

Geb Brüder Simon

geführte Geschäft mit heutigem Tage aufgelöst. Unser Herr S. M. Simon wird dasselbe unter der Firma

S. M. Simon,

und unser Herr Jacob Simon unter der Firma

Jacob Simon

— jeder für eigne Rechnung und in dem bekannten Lokale — fortführen.

Wir bitten ein verehrtes Publikum, von dieser Firma-Veränderung gefälligst Notiz nehmen und einem Jeden von uns in seinem Wirkungskreise das Zurrauen geneigtest gewähren zu wollen, dessen sich das vereinte Geschäft so lange und dauernd erfreute.
Eisleben, den 23. Juli 1844.

S. M. Simon.
Jacob Simon.

Für ein lebhaftes Detailgeschäft in einer Stadt Thüringens wird ein solider junger Mann von rechtlicher Familie und zum baldigen Antritt als Lehrling gesucht. Unterzeichnete sind gern bereit, auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen die annehmbaren Bedingungen mitzutheilen.
Hoffmann & Mertens in Halle.

Heute Freitag Concert im Paradies.

Ritterguts-Verpachtung.
Wegen Ankaufs soll diese Pachtung sofort cedirt werden; dieselbe ist 5 Stunden von Dresden, in der schönsten Gegend, erbaut jährlich gegen 1000 Schock Getreide aller Art, gegen 200 Fuder Heu und Grummt, hat eine im besten Gange befindliche Brauerei, auch jährlich an Deputat 30 Klafter Scheitholz, 60 Klaftern Stockholz, 25 Schock lange Reihigbunde. Das Inventarium ist 6 Pferde, 12 Ochsen, 40 Stück Rindvieh, 400 Schaaf. Die jährliche Pacht-Summe 1500 Thlr. Das Nähere durch den Amtmann Schier in Belgern a. d. Elbe, jedoch portofrei; die Pachtzeit dauert noch 9 Jahr.

Habermannsche Glanzwische empfing in frischer Zufendung
F. W. Reinboch in Jorbzig.

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzeln zu den billigsten Preisen, bei vorzüglichster unvermischter, reellster Waare. —

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen, bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit.
W. Fürstenberg in Halle.

Veränderungshalber ist die erste Etage in der alten Post, Leipziger Straße Nr. 254, enthaltend 5 Zimmer, Boden, Keller und Mitbenutzung des Waschhauses zu Weihnachten, oder nach Verlangen zum November c., zu vermietzen.

Mit dem Verkauf meiner Waaren fahre ich nur noch kurze Zeit fort.
F. Friebe,
Leipziger Straße Nr. 283,
1 Treppe hoch.

Alle Sorten Damen-Schuh und Stiefeln sind in Auswahl vorräthig bei **M. Körtling,** Steinstraße Nr. 160.

Hausverkauf in Eisleben.
Ein Haus, unweit des Marktplatzes an sehr lebhafter Straße, mit geräumigem Laden und Stube, 3 andern Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, 2 Kellern, 3 Remisen zu Holz und Großvieh-Stallung, einer Scheune oder großen Niederlage, einem Fleck Garten, einem Doppelboden mit Kammer, nahem Röhrenwasser u., ist für den Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen und kann mit dem 1. Oktober d. J. übergeben und bezogen werden. Dasselbe ist zu jeder Geschäfts-Etablierung passend, hatte von jeher blühende Nahrung und befindet sich noch heute ein Material-Geschäft darin. Bei gutem Käufer-Verhältniß kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Näheres sagt Auswärtigen auf frankirte Briefe und mündlich **Welcher in Eisleben.**

Anzeige.
Eine Wirthschafterin von gefezren Jahren, die in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren ist, auch mit der Küche Verscheid weiß, und deshalb glaubhafte Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in der Nähe von Halle in einer großen Wirthschaft zu Michaelis d. J. eine Anstellung und hat sich bei dem Inspector Liebermann in der Steinmühle zu melden.

Beilage



Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Es läßt sich jetzt bereits mit Sicherheit voraussagen, daß unsre Industrieausstellung kein verunglücktes Unternehmen sein werde. Von einem großen Theil der deutschen Gewerbetreibenden sind die nachträglich von der Regierung erwähnten Erleichterungen noch benutzt worden, und jedenfalls darf man hoffen, daß diese Ausstellung der deutschen Industrie einen folgereichen Impuls mittheilen und den größern Glanz späterer vorbereiteten helfen werde.

Erier, d. 14. Juli. Das hochw. bischöfl. Generalvicariat hat heute ein Rundschreiben an die Herren Pfarrer des Bisthums Erier, die Ausstellung des h. Rocks betreffend, in Umlauf gesetzt. Der hochwürdigsten Geistlichkeit und sämtlichen Gläubigen des Bisthums Erier wird die erwünschte Kunde gegeben, daß unser Hochwürdigster Bischof dem vielfach ausgesprochenen frommen Verlangen der Bisthumsangehörigen, das in der hiesigen Domkirche aufbewahrte unschätzbare Kleinod des ungenäherten Rocks unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi zu schauen und zu verehren, noch im Laufe dieses Jahres zu entsprechen, sich entschlossen hat. Es wird demnach diese heilige Reliquie in der Domkirche dahier vom 18. August d. J. an während eines Zeitraums von 6 Wochen ausgestellt werden, auf daß den Wünschen Aller, welche das fromme Vorhaben gefaßt haben, nach Erier zu reisen, um das heilige Kleid unsers göttlichen Erlösers bei unmittelbarer Anschauung zu verehren, genügt werde und Jeder den vom Papst Leo X. unterm 26. Januar 1514 verliehenen vollkommenen Ablass gewinnen könne.

Vom Rhein, d. 15. Juli. Die Aachener Zeitung berichtet: Man schreibt uns aus Baiern, daß aus Anlaß des Uebertretts eines minderjährigen Kindes, worüber das protestantische Oberconsistorium Beschwerde geführt hat, ein Ministerialrescript erschienen sei, welches den Glaubenswechsel auch bei Minorennen dem Gewissen jedes Einzelnen überläßt. Diese Verordnung ist ganz geeignet, die übelsten Folgen hervorzubringen, und in der That hört man bereits darüber klagen. So erfährt man, daß in dem Blindeninstitut zu M. vier Jüglinge übergetreten, und mehrere Eltern, die ihren Kindern nicht ein ähnliches Loos bereitet zu sehen wünschen, wollen ihre Kinder zurückziehen.

Vermischtes.

— Erlau (Ungarn), d. 4. Juli. Gestern suchte ein furchtlicher Orkan mit Donner, Blitz und Hagel die Umgegend heim, deckte Häuser ab, entwurzelte Bäume und verbreitete allgemein unbeschreiblichen Schrecken. Unser hochwürdigster Patriarch und Erzbischof, der berühmte Dichter L. von Pyrker, eben auf der Heimreise vom Landtag zu Preßburg begriffen, wurde wenige Stunden von hier von diesem Unwetter auf offener Landstraße erreicht. Der verheerende Sturm zwang ihn, in einem geringen Wirthshause an der Straße Rettung zu suchen. Der Kutscher wollte mit seinen

vier Pferden, die er vom Sattel aus fuhr, in die abgesonderte Wagen-Kemise rasch einfahren. Das halbe Thor ward jedoch vom Zugwind zugeschlagen. Der Kammerdiener, dem der Sturm den Hut vom Kopf gerissen, sprang diesem ein paar Schritte nach, und diese wenige Sekunden andauernde Jüderung retteten das Leben des betagten Erzbischofs, denn als der Kammerdiener nun das Thor zu öffnen sich anschickte und der Wagen eben einfahren sollte, warf der Sturm die ganze Kemise mit Dach und Mauer in einen Schutthaufen zusammen und begrub einen Menschen und vier Pferde unter seinen Trümmern, die erst nach mehreren Stunden ausgegraben werden konnten. Bei dem Zusammensturz des Gebäudes wurden die Pferde scheu, wandten sich rasch, warfen den Wagen um, und nur mit Mühe gelang es, sie zum Stehen zu bringen und den geliebten Patriarchen zu retten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Juli.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	101 ⁵ / ₈	101 ¹ / ₂	Berl. Pottb.	5	166 ¹ / ₂	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 ³ / ₄	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Feyp.	—	192 ¹ / ₂	—	—
Präm. Schd.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	—
Seehandl.	—	—	87 ¹ / ₄	Brl. Anhalt.	—	158 ¹ / ₂	157 ¹ / ₂	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 ³ / ₄	—	—
Schldsch.	3 ¹ / ₂	100 ⁵ / ₈	100 ¹ / ₂	Düss. Elberf.	5	93 ¹ / ₂	92 ¹ / ₂	—
Brl. St. Obl.	3 ¹ / ₂	101	100 ¹ / ₂	do. do. P. Obl.	4	99	—	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	86	—	—
Dtpr. Pfr.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	100 ⁵ / ₈	do. do. P. Obl.	4	98 ¹ / ₄	—	—
Grßh. Pof. do.	4	104 ¹ / ₂	104	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	96 ¹ / ₄	—
do. do.	3 ¹ / ₂	100	99 ¹ / ₂	Brl. Frankf.	5	148 ¹ / ₂	—	—
Dtpr. Pfr.	3 ¹ / ₂	—	102	do. do. P. Obl.	4	103 ³ / ₄	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	101	Oberschl.	4	121	120	—
R. u. Km. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	101 ¹ / ₄	do. L. B. eing.	—	114 ¹ / ₂	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₁₂	100 ¹ / ₁₂	B. Stett. L. A.	—	127 ¹ / ₂	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	127 ¹ / ₂	—	—
Frdchsd'or.	—	13 ¹ / ₄	13 ¹ / ₄	Magd. Hlft.	4	—	116 ¹ / ₂	—
Ind. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	118	—	—
à 5 Zhlr.	—	12 ⁵ / ₈	11 ⁵ / ₈	do. do. P. Obl.	4	103 ¹ / ₄	—	—
Disconto.	—	8	4	Donn-Röln.	4	133 ¹ / ₂	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	87	—	43	Gerste	25 ¹ / ₂	—	26 ¹ / ₂
Roggen	26	—	28	Hafcr	19	—	21

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 24. Juli: 8 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Tribunalrath v. Stauber a. pans. nover. Hr. Dr. med. Först a. Wien. Hr. Kaufm. Hand a. Püders

wagen. Hr. Apoth. Junge m. Gem. a. Werder. Hr. Literat Andersen a. Kopenhagen. Hr. Dr. Pinderton a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kaufl. Clerck a. Bielefeld, Scheurmann a. Köln. Hr. Med. Rath Bornemann a. Rostock. Hr. Amtm. Knop m. Gem. o. Altdorf. Ihre Königl. Hoheit die Frau Gräfin v. Nassau m. Gefolge, Hr. Baron de Smith, Kammerjunker, Hr. v. Sylhausen, Secretair, Hr. Barmundt, Capitän, Fräul. v. Scharf, Hofdame Ihrer K. Hoheit a. Berlin. Hr. Gutsbes. Graf v. Ringsdorf m. Fam. a. Rostock. Hr. Deton. Rehfeld a. Gollnow. Hr. Rittergutsbes. v. Rohr a. Wulstow. Hr. Prof. Pfund, Hr. Buchhdt. Schwerdtlein, Frau Geh. Rätbin Plaupach a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Fabrik. Arnold a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. Hoch m. Gem. a. Nieder-Röblingen. Hr. Prof. Dr. Davidson, Gentleman Davidson, Mad. Burt u. Fr. Burt a. Manchester. Mad. Beder m. Fam. a. Sangerhausen. Hr. Refer. Bese a. Berlin. Hr. Concertmeister Morgenroth a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Jacobs a. Leipzig, Rosenberg a. Magdeburg, Dicks a. Lüdenscheid, Graf a. Hanau, Groß a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Inspector Hottelmann a. Plöskau. Hr. Kandidat Götner a. Leibniz. Hr. Amtm. Leonhardt a. Braunsdorf. Hr. Magister Rentus a. Leipzig. Hr. Dr. Assenheim a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Garte a. Oldenburg, Riese a. Bremen, Hohendorf a. Dsnabrück. Hr. Deton. Rietelmann a. Detschendorf. Hr. Cand. Kretschmann a. Dresden. Hr. Maler Seemann a. Wien.

Schwarzen Bär: Hr. Schirmfabr. Hugo a. Blankenburg. Hr. Lebers hdt. Koch a. Eisleben. Hr. Kunsthd. Schmidt a. Dresden. Mad. Stamke a. Schönebeck.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Kroll m. Fam. a. Lübeck. Hr. Dekonomierath Schiefer a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Liebfeld a. Dörfenbach. Die Hrn. Partik. Apel a. Begang u. die Hrn. Kaufl. Müller, Bever u. Ritter a. Leipzig.

Goldnen Ägel: Hr. Fabrik. Friese a. Berlin. Hr. Oberlehrer Schulz a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Lange a. Leipzig, Löwe a. Hamburg, Gerhardt a. Posen. Die Hrn. Partik. Müller a. Dresden, Günther a. Chemnitz. Hr. Cand. theol. Lischow a. Wulshagen.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten ergebend an.

Nebra, den 21. Juli 1844.

Franz Bernhard Trinius,
Deconom,

Erdmuthe Henriette Trinius,
geb. Kellner.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau glücklich und leicht von einem munteren Knaben entbunden.

Halle, den 25. Juli 1844.

Johannes Schwenhage.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 23. d. M. erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigt Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung an

der Deconom Richter
zu Naundorf bei Lbbejün.

Bekanntmachungen.

Eine ganz gut erhaltene Presse, mit 4 Zoll starker Schraube von geschmiedetem Eisen, in Messing gehend, sehr massiv gebaut, die zum Kirschpressen, sowie auch zum Pressen des Luches und anderer Sachen benutzt werden kann, hat in Auftrag zu einem soliden Preis zu verkaufen

Öbnnern, den 24. Juli 1844.

Friedrich Magdeburg.

Verkauf.

Circa 250 Centner Kümmel, 15 Wisp. trocknen Kaps, 15 Wispel Weizen, 25 Wispel Roggen, verkauft der Deconom Wendenburg in Zabitz bei Gerbstädt.

Ein fleißiger Schuhmachermeister findet Wohnung bei Wendenburg in Zabitz.

Ein starkes, 8jähriges Ackerpferd steht zum Verkauf auf dem Vorwerk Langenbogen.

Das Hofenthal,

ganz nahe an der Promenade, worin seit geraumer Zeit die **Schenk- und Speisewirthschaft** betrieben, zu welchem Geschäfte dasselbe erst kürzlich noch zweckmäßiger und bequemer ausgebaut ist, soll nebst dazu gehörigem **Garten und überbauter Regelbahn** unter billigen Bedingungen anderweit verpachtet und kann nach Umständen sogleich oder auch erst später bezogen werden. Näheres bei dem Eigenthümer C. Brodtkorb.

Auf dem Vorwerk Collenbei sind 400 Stück fetter Hammel in Posten zu 15 Stück aus freier Hand zu verkaufen. Täglich von Mittags 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr sind die Hammel zu sehen.

Es kann noch ein Bursche unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten beim Gärtler und Neußilberarbeiter

A. Haasengier,
Halle, Brüderstraße Nr. 202.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle auch bei C. G. Knapp:

Flüchtige Betrachtungen über den sogenannten Auktionswindel und das bezügliche Gesetz vom 24. Mai 1844, von G. Ferd. Oppert. geh. Preis: 2 1/2 Sgr.

Mein Glaubensbekenntniß.

Von Heinrich Runge,
Bürger zu Berlin.
Zweiter unveränderter Abdruck mit einem Nachwort.

geh. Preis: 3 1/2 Sgr.
Berlin, im Juli 1844.

Julius Springer.

Wasser- und Windmühlen-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine Wassermühle, welche aushaltendes Wasser und Mahlen zu 2 Mahlgängen hat, mit 32 Berl. Scheffel Ausfaat, 1 Morgen Garten und 1/2 Morgen Wiese; die Abgaben betragen 9 Berl. Scheffel Korn und 15 Sgr. auf das Grundstück und 2 Thlr. 15 Sgr. auf das Feld; die Forderung dafür ist 6000 Thlr.; desgl. eine Windmühle mit einer guten Mahlstelle, Haus, Hof und Stallung, die einzige bei einem großen Dorfe; Forderung 2200 Thlr.

Güter-Verkauf.

Ein Freigut mit 170 Morgen gutem tragbaren Felde, die Gebäude herrschaftlich und Alles in sehr gutem Stande; Forderung dafür mit sämmtlichem Inventarium und Ernde ist 16,000 Thlr.; ein dergl. mit 150 Morgen der vorzüglichsten Felder, separirt, und Inventarium; Forderung dafür 12,000 Thlr.; ferner 2 Kossathengüter, eins mit 31 und das zweite mit 21 Morgen der schönsten separirten Felder, Alles in der hiesigen Gegend, wünschen die Besitzer noch vor der Ernde, mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen.

6000 Thlr., auch getrennt, sind zu Weisnachten auf ländliche Grundstücke zu 4 pCt. Zinsen auszuleihen.

Ueber Alles dieses ertheilt Näheres der Kommissionsär Ruppert in Schaafstedt.

Fahrt nach Lauchstädt

Sonntag den 28. d., Mittags 3/4 auf 1 Uhr aus dem Zumpeschen Gasthose vor dem Klaussthor. Villers sind beim Wagenmeister in der Droschkenanstalt, Neumarkt Nr. 1288., à Person für tour und retour zu 20 Sgr., bis Sonntag Mittag 11 Uhr zu haben. Abfahrt aus Lauchstädt 1 Stunde nach dem Theater.

Die schönsten Kräuterbäder für schwache Kinder giebt unentgeltlich die Liqueur- und Aquavit-Fabrik von E. J. Scharre.